PH-Linz - Fachbereich Geographie und Wirtschaftskunde

Modulprüfung GW6: Demographie Österreichs WS 2012/13

**……………………………………..**

**Wanderungsbilanz Österreichs**

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Fassen Sie aus dem Zeitungsartikel (Abb. 2) in zwei Aussagen zusammen. | AFB I |
| 1. Beschreiben Sie die regionale Verteilung der Wanderungsbilanz Österreichs (Abb. 1). | AFB I |
| 1. Vergleichen Sie Ihre zusammenfassenden Aussagen mit der Karte. Nennen Sie Übereinstimmung oder Widerspruch. | AFB II |
| 1. Beurteilen Sie die Wanderungssituation aus der Sicht einer postensuchenden Lehrerin. | AFB III |
|  |  |

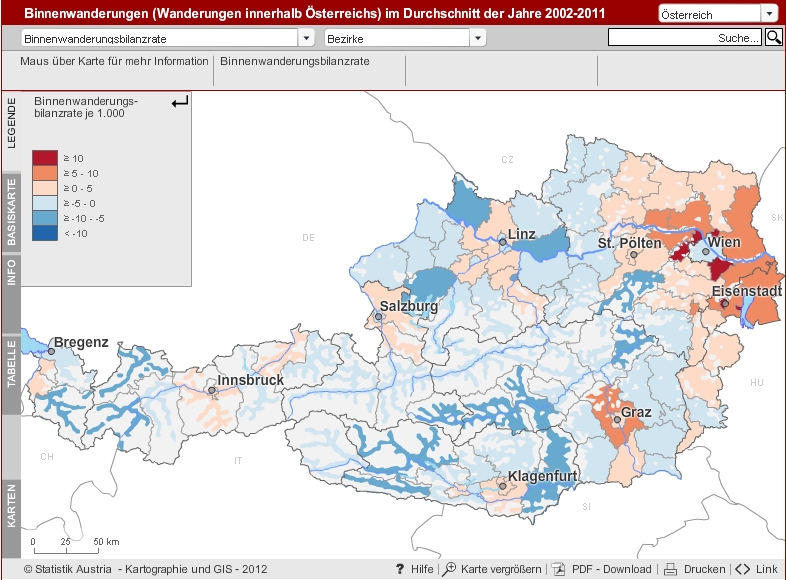


Abb. 1 Binnenwanderungsbilanz Österreichs 2002 - 2011

**Bevölkerung in Hauptstädten wächst rasant**

Die Bevölkerung in Österreichs Landeshaupt­städten ist seit 2001 stark gewachsen. Am Stärksten war der Anstieg in Graz mit einm Plus von 17,3 Prozent. Bevölkerungsrückgänge zeigten Städte und Gemein­den im ländlichen Bereich. Eisenerz verlor 25 Prozent.

Im Schnitt nahm die Zahl der jeweiligen Einwoh­ner zwischen 2001 und 2012 um 8,5 Prozent zu. Das geht aus den am Dienstag gemeinsam mit dem Städtebund veröffentlichten Daten der Statistik Austria hervor. Den stärksten prozentuel­len Zuwachs verzeichnete dabei die Stadt Graz, deren Bevölkerung um 17,3 Prozent (+39.074 Personen) wuchs. Den größten Rückgang unter den erhobenen Städten verzeichnete mit Eisenerz ebenfalls eine steirische Stadt, sie verlor 25,3 Pro­zent ihrer Bevölkerung.

**Starke Zuwächse**

Starke Zuwächse verzeichneten auch Eisenstadt mit einem Bevölkerungszuwuchs um 16,2 Prozent und Wien mit einem Plus von 11,7 Prozent. Noch deut­licher zulegen konnten Vorstädte und Gemeinden im Einzugsbereich großer Städte: So wuchs beispiels­weise die Wiener Umland-Gemeinde Gänserndorf um 31,9 Prozent oder Seiersberg bei Graz um 23,7 Pro­zent.

Bevölkerungsrückgänge zeigten hingegen Städte und Gemeinden im ländlichen und grenznahen Bereich. Den stärksten Schwund verzeichnete Eisenerz (-25,3 Prozent); auch die steirischen Städte Bad Radkersburg (-17,1 Prozent) und Mariazell (-12,9) sowie das niederösterreichische Raabs an der Thaya (-11,5) gehören zu den stark schrumpfenden Städten.

In absoluten Zahlen legte Wien am meisten zu - und zwar um 181.113 Personen. Die Bundeshauptstadt hält nun bei 1,731 Mio. Einwohnern. Bleibt die Zuzugs­rate konstant, so erwarten Statistik Austria-Generaldirektor Konrad Pesendorfer und Städtebund-Generalsekretär Thomas Weninger für 2030 das Überschreiten der Zwei-Millionen-Marke. Der Zuwachs sei primär auf die internationale Migration zurückzuführen - ohne diese würde die Wiener Bevölkerung sogar schrumpfen.

**Wanderungssaldo**

Der sogenannte Wanderungssaldo - also die Zahl der Zugezogenen minus der Abgewanderten - lag in Wien mit 14.415 Personen am stärksten im Plus (83.520 Zuzüge gegenüber 69.105 Wegzügen). Nennenswerte positive Wanderungssaldi verzeichneten auch Graz (+3.398 Personen) und Linz (+1.742 Personen). Ausländische Staatsangehörige wanderten deutlich öfter als österreichische, so Pesendorfer.

Per 1. Jänner 2012 lebten 970.541 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Österreich - ein Plus von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Ausländer-Anteil lag damit im Schnitt bei 11,5 Prozent (Gesamt-Bevölkerungsstand 2012: 8.443.018). Der größte Anteil an ausländischer Bevölkerung wurde in Wien mit 22,3 Prozent registriert, vor Salzburg (21,8 Prozent) und Bregenz (19,6 Prozent). In den Landeshauptstädten lag 2012 der Ausländer-Schnitt bei 20,3 Prozent.

Abb. 2: Bevölkerung in Hauptstädten wächst rasant. In: Kleine Zeitung, 18.12.2012